

Wildbader Chronik.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.
General-Anzeiger für Wildbad und Umgebung.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag u. Samstag.**
Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden
Samstag beigegebenen **Illustr.Sonntagsblatt**
für Wildbad vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich
40 Pf; durch die Post bezogen im Oberamts-
Bezirk 1 M 30 S; auswärts 1 M 45 S. Be-
stellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der Annoncenpreis beträgt für die einspaltige
Zeile oder deren Raum 10 Pf., Reklamezeile 15
Pfennig. Anzeigen müssen spätestens den Tag
zuvor morgens 9 Uhr aufgegeben werden. Bei
Wiederholungen entsprechender Rabatt. — Stehende
Anzeigen nach Uebereinkunft. — Anonyme Ein-
sendungen werden nicht berücksichtigt.

Nr. 9.

Samstag, 22. Januar 1898.

34. Jahrgang.

Kundschau.

Stuttgart, 19. Jan. Nach schwerem
Leiden, das von Beginn an nur wenig
Aussicht auf Besserung geboten hatte, ist
heute Landtagsabgeordneter Landgerichts-
direktor **Freihrn. v. Gültlingen** im Alter
von 64 Jahren an einem Herzschlag ge-
storben, nachdem er vor kurzer Zeit eine
schwere Unterleibsoperation überstanden
hatte. Geboren am 20. Sept. 1834 zu
Wildbad, wurde der Verstorbene, der
die Universitäten zu Tübingen und Leip-
zig besucht hatte, im Jahr 1866 Gerichts-
aktuar in Tutzingen, dann 1869 Justiz-
assessor bei dem Stadtgericht Stuttgart,
1875 Kreisrichter in Heilbronn, 1879
Landgerichtsrat, zunächst in Ravensburg,
dann in Stuttgart. Im Juli 1895 wurde
er sodann hier zum Landgerichtsdirektor
befördert. Seit dem Jahre 1868 wurde
er ununterbrochen bis zu seinem Tode
von der Ritterschaft des Schwarzwald-
kreises in den württ. Landtag gewählt, in
dem ihn nun vor Allem die Ritterbank
gerade bei den bevorstehenden Verfassungs-
debatten sehr vermissen wird. Eine Reihe
von Jahren hindurch hat ihn das Ver-
trauen des 7. württ. Reichstagswahlkreises
(Calw, Herrenberg, Nagold, Neuenbürg)
in den Reichstag entsendet, wo er der
Reichspartei beigetreten ist. Nachdem er
nach **Jul. Stalins** Tod im Oktober 1889
gewählt worden war, ist ihm der Wahl-
kreis auch in den folgenden Wahlperioden
trotz des Aufsturus der Gegner treu ge-
blieben; dies zeigte sich auch bei der im
Nov. 1895 durch seine Beförderung zum
Landgerichtsdirektor nötig gewordenen
Nachwahl. Im Reichstag wie im Land-
tag hat sich der Verstorbene durch Unab-
hängigkeit seines Charakters wie durch ein
großes Pflichtgefühl ausgezeichnet; selten
hat er bei einer Sitzung gesehlt. Seit
1894 hat der Verstorbene das Hofamt
des Erbkrämmerers bekleidet, indem nach
dem Tod des **Freihrn. Adolf v. Gültlingen**
das Lehnen des für das Herzogtum Würt-
temberg errichteten Erbkrämmereramtes
den Lehenbriefen gemäß auf ihn, als den
Familienältesten, übergegangen war.

Stuttgart, 19. Jan. Seine König-
liche Majestät haben anlässlich des Ab-
lebens des Landgerichtsdirektors **Freihrn.
v. Gültlingen**, Erbkrämmerers und Kgl.
Kammerherrn hier, den Hinterbliebenen
Allerhöchst Ihre aufrichtige Teilnahme aus-
sprechen zu lassen geruht.

Stuttgart, 19. Januar. Die Ver-
fassungskommission der Kammer der Abg.
setzte gestern die Beratung des Wahlge-
setzes fort. Zu Art. 14 Abs. 2 beantragt
der Berichterstatter **Kiene** den Besatz, daß
die Wahlkouverts von undurchsichtigem
Papier hergestellt werden müssen. Ange-
nommen. Zu Abs. 5 beantragt der Be-
richterstatter die Vorschrift: Größe und
Gewicht der Stimmzettel gleichmäßig für
das ganze Land vom Ministerium fest-
zusetzen. Abgelehnt mit 6 gegen 7 Stim-
men. — Art. 18 (Ungiltige Stimmzettel)
mit einem Zusatz des Abg. **Kloß** ange-
nommen, daß auch der Verschuß des Kou-
verts als ein die Ungiltigkeit des Stimm-
zettels herbeiführendes äußeres Kennzeichen
zu betrachten ist.

— Aus **Nagold** wird zu dem Ab-
leben des **Freihrn. v. Gültlingen** geschrie-
ben: Mit aufrichtiger und tiefer Betrüb-
nis vernehmen wir hier die Kunde von
dem Hingang unseres Reichstagsabgeord-
neten **Freihrn. v. Gültlingen**. Man wußte hier
wohl zu schätzen, mit welcher aufopfernder
Regelmäßigkeit er den Tagungen in Ber-
lin beiwohnte, mit welchem Fleiß er dort
in den Kommissionen zumal, arbeitete,
mit welchem Erfolge er wiederholt auch
das Wort ergriff. Als ein treuer Freund
von Kaiser und Reich, als ein begeisterter
Berehrer unseres Altreichskanzlers war er
ein würdiger Vertreter des national denken-
den und fühlenden Bezirks. Auch seine
politischen Gegner haben dem karakter-
vollen und gewissenhaften Manne ihre
persönliche Wertschätzung nie versagt.

Altensteig, 17. Jan. Gestern hielt
der Fischereiverein vom oberen Nagoldthal
seine alljährliche Hauptversammlung hier
ab. Der Verein zählt gegenwärtig 72
Mitglieder. Im ganzen wurden im letzten
Jahre ca. 50 000 junge Forellen und Saib-
linge den Gewässern übergeben. Der Verein
besitzt 9 Fischbrutanstanlen und 6 Teich-
anlagen. Nach Erstattung des Rechenschafts-
Berichts hielt der Schriftführer einen Vor-
trag über die Anlage und die Vorteile
von Fischteichen. Bei der Anlage eines
solchen ist vor allem auf gute Fundamen-
tierung (Humusreicher Thonboden) wodurch
dieselben undurchlassend werden, auf Vor-
sicht zum vollständigen Ablassen, auf ein
richtiges Gefäll des Teichgrundes nach
der Ablassstelle hin, auf die nötige Tiefe
wegen entsprechender Temperatur und auf
die leichte Möglichkeit zum Abfischen zu

achten. Zu einer rationellen Teichwirt-
schaft gehört eine Verbindung von zwei
oder mehreren Teichen, welche terrassen-
förmig über einander liegen sollen. Zu
den Fischen, welche sich in Teichen halten
lassen, gehören neben den Karpfen die
schleimigen Schleien, die zierlichen Gold-
orfen, die Bragen, der Aal, Hecht, Zan-
der, der Forellen- oder Schwarzbarsch,
der Bachsaibling und die Regenbogen und
Bachforelle. Zur Aufzucht der Salmoniden
in den Teichen eignen sich besonders
Quellteiche, aber auch Bach- oder Fluß-
teiche, welche mit dem fließenden Wasser
durch Gräben in Verbindung stehen. Bei
den jungen Edelischen kommt es ganz
besonders darauf an, daß man sie in den
Teichen gut füttert mit zerhacktem Fleisch,
Blut, Abfällen von Schlächtereien u. s. w.
Das Anbringen einer Futterkiste, in welche
man allerlei Kadaver wirft, erspart viele
Zeit. Zur Fütterung eignen sich der frühe
Morgen oder der späte Abend, die Mit-
tagszeit ist zu vermeiden. Den Teichen
muß durch Anpflanzung von Weiden oder
Schilf der wünschenswerte Schatten ge-
geben werden. Manche Wiese die einen
geringen Ertrag abwirft ließe sich mit
wenig Kosten in einen Teich umwandeln
und rationell bebüffern. Namentlich die
schnellwüchsigen Saiblinge und Regenbogen-
forellen lassen sich überall gut einbürgern.

Geislingen 18. Jan. Eine wich-
tige Erfindung ist nach mehrjährigen Ver-
suchungen dem **Guillocheur Stieh** der hies.
Metallwarenfabrik gelungen, die Herstel-
lung einer Maschine, mittelst deren jedes
Kopfbild nach Fotografie scharf und genau
auf Gold und Silber eingravirt werden
kann. Die neue Erfindung wird wahr-
scheinlich bei Taschenuhren von Wert sein.

Bühl, 18. Jan. Gestern Vormittag
10 Uhr brannte die Kunstmühle von Engel
und Grethel in Bühlerthal mit bedenden
den Mehl- und Fruchtvorräten vollständig
nieder. Sämtliche Feuerwehren der um-
liegenden Ortschaften mußten aufgebeten
werden, um des Feuers insoweit Herr zu
werden, daß die Nachbargebäude gerettet
werden konnten. Der Schaden beträgt
über 200 000 M. — Zu gleicher Zeit,
als dieses Brandunglück eintrat, brannte
auch das großartige Sägewerk des Holz-
händlers **Josef Grethel** in Schiltach, Sohn
des Mühlenbesizers **Grethel** in Bühler-
thal bis zum Boden nieder, so daß Vater

und Sohn fast zur gleichen Stunde ihre Werke verloren.

Mannheim 16. Jan. Der „Mannh. Gen.-Anz.“ schreibt: Schon jetzt haben wir in Mannheim einen Beweis dafür, daß die Aufhebung des Oktrois nicht den Konsumenten zu Gute kommt: es kosten nämlich die Schellfische heute gerade so viel als wie vor dem Fall des Oktrois, nämlich 25 Pfg. und 30 Pfg. pro Pfund. Den Vorteil der Aufhebung der Verbrauchssteuer haben somit in diesem Falle nicht die Konsumenten, sondern die Zwischenhändler, dafür ist aber der Stadtsäckel um eine sehr erhebliche Summe geschmälert worden. Es wird nicht lange dauern, und wir werden auch bei Mehl und Brot die Beobachtung machen können, daß die Konsumenten gar keinen Nutzen von der Beseitigung des Oktrois haben.

— Aus Ludwigs-hafen a. Rh. wurde dieser Tage gemeldet, daß die Bezirksschulverwaltung angeordnet habe, daß in den Fortbildungsschulen das Lesen der Fahrpläne zu üben sei. Auch im Tübingen Bezirk sei in einer Lehrprobe gezeigt worden, wie die Schüler in das Verständnis der Fahrpläne einzuweisen seien u. s. w. Daß derartige Uebungen in den oberen Klassen der Volksschulen dringend notwendig sind, bedarf gewiß keines Beweises. Wenn auch in den Lehrplänen für die Volksschulen dieser Stoff noch nicht aufgeführt ist, so üben dort bereits viele Lehrer das Lesen der Fahrpläne in den Volksschulen.

— Aus Mühlacker kommt die Nachricht, daß ein junges Liebespaar aus Pforzheim, der 20jährige Bärstennmacher Fr. W. und die 16jährige P. M. im Gasthof zum Ochsen dortselbst erschossen hat. Montag morgen begaben sich dieselben nach Mühlacker, verbrachten den Tag dort, übernachteten im „Ochsen“ und ließen sich gestern Morgen noch den Kaffee auf ihr Zimmer bringen. Vormittags 10 Uhr fand man beide tot vor. W. noch mit dem Revolver in der Hand. Allem Anschein nach hat W. erst seine Geliebte und dann sich selbst den Tod gegeben. Ausichtslos, unglückliche Liebe soll die Beiden zu der unseligen That getrieben haben.

Schlottstadt, 15. Jan. Ein hiesiger Gärtner fand dieser Tage beim Ausputzen seines Brunnens einen Klumpen Golderz. Bald fanden sich Liebhaber ein, die ihm das Grundstück ablaufen wollten. Der Gärtner verkauft jedoch sein Eigentum nicht, sondern gräbt unverdrossen weiter, in der Hoffnung, auf eine Goldmine zu stoßen.

Berlin, 18. Jan. Die Militärstrafprozeßkommission nahm mit 11 gegen 9 St. den zu § 1 gestellten Zentrumsantrag an, betr. die Beschränkung der Zuständigkeit hinsichtlich der zur Disposition gestellten Offiziere, Sanitäts-offiziere u. s. w. Die Kommission lehnt den Zentrumsantrag ab, der die Zuständigkeit der Zivilgerichte bei allgemeinen mit Todesstrafe oder Zuchthaus bedrohten Kriminalverbrechen fordert, nahm aber die Zuständigkeit der Zivilgerichte an für Zuwiderhandlungen auf dem Gebiete der Finanz-, Polizei-, Jagd- und Fischereigesetze, wofür sie nur mit Geldstrafen und Einziehung bedroht sind. Ferner wurde angenommen nach dem Antrag des Zentrums gegen die Stimmen der Konservativen § 1 b,

der die Zuständigkeit des Zivilgerichts bei Amtsverbrechen aktiver Militärpersonen während einstweiliger zivildienstlicher Verwendung herstellt, sowie bei Personen des Beurlaubtenstandes wegen während der dienstlichen Einberufung in Friedenszeiten begangener Zuwiderhandlungen gegen die allgemeinen Strafgesetze.

Berlin, 16. Jan. Eine aufregende Szene spielte sich wie die „Deutsche Tageszeitung“ berichtet, in der Nacht auf Freitag in einer Nichtraucher-Abteilung 2. Klasse des Vorortzugs nach Groß-Lichterfelde ab. Ein Amerikaner und ein deutscher Herr, beide im Süddeutsche wohnhaft, wurden handgemein, weil der Amerikaner die Nichtraucher-Abteilung mit brennender Zigarre betreten und sie darin weitergeraucht hatte. Auf die höfliche Aufforderung, sein Rauchen einzustellen, soll der Amerikaner mit Vogerstößen geantwortet und der Deutsche sich verteidigt haben und zwar sind beide dabei so aneinander geraten, daß sie im Gesicht und auf der Kleidung mit Blut überströmt waren. Mitfahrende zogen sämtliche Hebel der Notbremse in den drei zusammenhängenden Abteilungen, allein die Notbremse versagte! Und so dauerte der skandalöse Aufritt bis zu der Einfahrt in Haltestelle Tempelhof fort. Hier wurden sämtliche Passagiere des Zuges alarmiert, und nun wäre es dem Amerikaner beinahe schlimm ergangen. Die Bahnbefugneten konnten ihn nur mit großer Mühe vor einer Lynchjustiz an Ort und Stelle retten, indem sie ihn nach Tempelhof in polizeilichen Gewahrsam bringen ließen. Nach halbständigem Aufenthalt fuhr der Zug wieder weiter.

Paris, 17. Jan. Von Adlern angegriffen wurde kürzlich wie hiesige Blätter berichten, der Briefträger Bontrou, der zwischen den Gemeinden St. Bonnet und St. Etienne en Devsluz im Hautes-Alpes-Departement den Landboten dienst versieht. Er wurde plötzlich auf dem Gebirgspfade bei eintretendem Schneegestöber von 2 großen Adlern angefallen, die mit den Schnäbeln nach ihm und seiner schweren Tasche hieben. Er erwehrte sich der Tiere mit seinem Stock, als noch 2 andere Adler aufstauhten. Ein Flügel Schlag streckte ihn zu Boden, doch erhob er sich wieder und nach beinahe halbständigem, verzweifelttem Kampfe gelang es ihm, die Raubvögel zu verscheuchen.

Vermischtes.

— Eine Katzensteuer will der Kanton Zürich einführen. Der diesbezügliche Antrag ist dem Großrate bereits zugegangen. Die armen Mizzis werden darin der fürchterlichsten Verbrechen geziehen. Untreue, Hinterlist, Diebstahl und Raubmord an Hühnern, Gänsen und Kanarienvögeln

werden ihnen zur Last gelegt, und sie als Abschraum sämtlicher Vierfüßler dargestellt, während die Tugenden der Hunde, die doch auch dann und wann einen Braten wegschnappen, in einem wahren Glorionschein leuchten. Da der treue treffliche Gefährte des Menschen einer Hundesteuer unterliegt, so müsse eine Katzensteuer erst recht eingeführt werden. Die Schweiz hat eine besondere Katzenrasse; fast allenthalben trifft man ausnahmsweise große mächtige Tiere mit starkem Knochenbau und einfarbigen, mausgrauem Pelze, der in seltenen Fällen die schöne Zeichnung der Wildkatze zeigt, die in den Alpenwäldern da und dort noch auftritt. Wenn die Katzensteuer eingeführt werden sollte, werden die armen Katzen schlimme Tage erleben; jedenfalls wird es dann eine zeitlang ratsam sein, — Hasenbraten zu essen.

— Ein heiteres Vorkommnis, das seine Entstehung einer Verwechslung der untenst. Bezeichnungen verdankt, hat sich, wie man aus Nierstein schreibt, vor einigen Tagen in dem rheinaufwärts gelegenen Orte Eich zugetragen. Ein Einwohner des Ortes hatte sich bei irgend einer Arbeit weh gethan und infolgedessen schwoll das eine Bein dick an. Der Barbier des Ortes, von der geängstigten Ehefrau zu Rate gezogen, verordnet zur Beseitigung der Geschwulst Bleiwasser-Umschläge. Anstatt nun auch wirklich Bleiwasser einzukaufen, wird die Frau in der Bezeichnung irre und verlangt Wasserblei vulgo Ofenschwärze, — das sie auch in Form einer länglichen Tafel nebst gedruckter Gebrauchsanweisung für 10 Pfg. erhält. Damit eilt sie freudigen Herzens zu der ehelichen Behausung; die schwarze Masse wird mit Wasser angerührt und gemäß der Gebrauchsanweisung mit wollem Lappen auf dem kranken Bein des Chemanns verrieben. Der Liebe Mühe war aber auch redlich belohnt, denn nicht nur erglänzte nach beendeter Prozedur das kranke Bein von der Hüfte bis zur Zehe in wunderbarem schwarzem metallischem Glanze, sondern die Geschwulst war auch am nächsten Morgen sichtlich gefallen, so daß die Frau dem zur Krankenwaise erscheinenden Barbier bereits unter der Thüre freudestrahlend mitteilen konnte, daß sein Mittel großartig gewirkt habe. Der Barbier, der nun auch seinerseits sich von dem Resultat seiner Kunst überzeugen wollte, hebt die Bettdecke auf, prallt jedoch bei dem Anblick des schwarzen Bein's tödlich erschrocken zurück: „Was habt ihr vorhin gesagt, das Bein wär' besser? Laufen Sie, was Sie können, zum Doktor, daß er noch rettet, was zu retten ist? Euer Mann hat den schwarzen Brand!“ Mit diesem Ausruf verläßt er den Schauplatz seiner Thaten.

Schluss der Wintersaison!

Restausverkauf der Winter- und Frühjahrsstoffe
zu äusserst reduzierten Preisen.

Frühjahrs- und Sommerstoffe

6 Meter Sommer-Nouveauté	zum Kleid für Mk. 2.40
6 " Loden	" " " 3.60

versenden in einzelnen Metern franko in's Haus.

Sämtliche Neuheiten für die kommende Saison
sind bereits eingetroffen.

Muster auf Verlangen franko. — Modelbilder gratis.

Versandthaus: **Oettinger & Co., Frankfurt a. M.**
Separat-Abteilung für Herrenstoffe: Stoff zum ganzen Anzug für Mk. 3.75, Cheviot zum ganzen Anzug für Mk. 5.85

Eisclub Wildbad.

Am Sonntag den 23. ds. Mts.
von abends 6 Uhr

findet bei günstiger Witterung ein

Eisfest mit Musik u. Beleuchtung

statt. Eintritt für Mitglieder 20 ₤
" " Nichtmitglieder 40 ₤

Gasthaus zur „Sonne.“
Morgen Samstag

Meckel- Suppe

bei hochfeinem Exportbier, wozu höflichst einladet
Rob. Weber z. Sonne.

Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erfältung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie:

**Magenkatarrh, Magenkrampf, Magen-
Schmerzen, Schwere Verdauung oder Verschleimung**
zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche heil-
same Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekannte
**Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der
Hubert Ullrich'sche Kräuter-Wein.**

Dieser Kräuterwein ist aus vorzüglichen, heilkräftig befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet und stärkt und belebt den ganzen Verdauungsorganismus des Menschen, ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuter-Wein beseitigt alle Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von allen verdorbenen, krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weines werden Magenübel meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung allen anderen scharfen, ätzenden, Gesundheit zerstörenden Mitteln vorzuziehen. Alle Symptome, wie: Kopfschmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit mit Erbrechen, die bei chronischen (veralteten) Magenleiden um so heftiger auftreten, werden oft nach einigen Mal Trinken beseitigt.

Stuhlverstopfung und deren unangenehme Folgen, wie Beklemmung, Kolikschmerzen, Herzklopfen, Schlaflosigkeit, sowie Blutanstauungen in Leber, Milz und Pfortader-system (Hämorrhoidalleiden) werden durch Kräuter-Wein rasch und gelind beseitigt. Kräuter-Wein behebt jedwede Unverdaulichkeit, verleiht dem Verdauungs-system einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl alle untauglichen Stoffe aus dem Magen und Gedärmen.

Hageres, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftigung sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei gänzlicher Appetitlosigkeit, unter nervöser Anspannung und Gemüthsverstimmung, sowie häufigen Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten, stehen oft solche Kranken langsam dahin. Kräuter-Wein giebt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. Kräuter-Wein steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt und verbessert die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft dem Kranken neue Kräfte und neues Leben. Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies.

Kräuter-Wein ist zu haben in Flaschen à M 1,25 und 1,75 in Wildbad, Liebenzell, Calw, Teinach, Wildberg, Neuenbürg, Weil der Stadt, Tiefenbronn, Pforzheim u. s. w. in den Apotheken.

Auch versendet die Firma „Hubert Ullrich, Leipzig, Weststraße 32“ 3 oder mehr Flaschen Kräuterwein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und listefrei.

Vor Nachahmungen wird gewarnt!
Man verlange ausdrücklich
Hubert Ullrich'schen Kräuterwein.

Mein Kräuterwein ist kein Geheimmittel; seine Bestandtheile sind: Malagawein 450,0 Weinsprit 100,0, Glycerin 100,0, Rothwein 240,0, Ebereschensaft 150,0, Kirchsaff 320,0, Manna 30,0, Fenchel, Anis, Helenenwurzel, amerit. Kraftwurzel, Enzianwurzel, Kalmuswurzel aa 10,0. Diese Bestandtheile mische man.

Wildbad.

Bekanntmachung.

Diejenigen Einwohner, welche

Baureparations-Holz

zu erhalten wünschen, wollen dies innerhalb 8 Tagen bei der Stadtpflege anmelden.

Den 17. Jan. 1898. Stadtpflege.

Wohlthätigkeits-Verein Wildbad.

Die Lit. Sammler von Cigarren- abschnitten und Staniol werden hiermit freundlichst ersucht, solche im Laufe der Woche an die Comité-Mitglieder Fr. Link sen., Wilh. Hieber u. Fr. Schulmeister gefälligst abgeben zu wollen.

Laubsäge-Holz

pr □ Mtr. von Mf. 1.— an
Vorlagekatalog u. Preisliste
über alle Laubsäge-Utensilien gratis.

G. Schaller & Comp., Konstanz
3 Markttstätte 3.

Zu haben
in den meisten Colonialwaren-, Drogen- und Seifenhandlungen.

Dr. Thompson's Seifenpulver



ist das beste und im Gebrauch billigste und bequemste

Waschmittel der Welt.

Man achte genau auf den Namen „Dr. Thompson“ und die Schutzmarke „Schwan“. Niederlage bei Gustav Hammer, Dan. Treiber.

EYACH

Sprudel ist das beste Tafelwasser.

siets frischer Füllung zu haben bei

D. Keppler & Co. in Pforzheim.

Namenlos glücklich

macht ein zarter, weißer, rosiger Teint, sowie ein Gesicht ohne Sommerprossen und Hautunreinigkeiten, daher gebrauche man

Bergmann's Lilienmilchseife

von Bergmann & Co. in Radebeul-Dresden

(Schutzmarke: Zwei Bergmänner)

à Stück 50 Pf. bei: Apoth. Dr. Metzger



MAGGI

das beste Suppenverbesserungsmittel, hat alle Vorzüge der Haltbarkeit, Ausgiebigkeit und Billigkeit und ist in Originalfläschchen von 35 J an zu haben bei **Carl Wilh. Bott,**

Gothaer Lebensversicherungsbank.

Versicherungsbestand am 1. Sept. 1897: 722 1/2 Millionen Mark.
Dividende im Jahre 1897: 30 bis 134% der Jahres-Normalprämie — je nach dem Alter der Versicherung.

Vertreter in Wildbad: **Carl Bätzner.**

Tausende geheilt

durch das Volta-Verfahren!
**Verjüngung und Verlängerung
des Lebens.**

**10mal stärkere Wirkung
als das Volta-Kreuz.**



Laut Akten nachweisbar **0,78 Volt** Elektrizität. Kein Sympthiemittel. Nicht zu wechseln mit dem **Volta-Kreuz.**

„Krankenschwester“

Volta-Uhr

Vom kais. Patentamt unter Nro. 80176 gesetzl. geschützt. Patent im Ausland angemeldet.

Kein Geheimmittel, ein neuer elektromagnet. Apparat. In Folge seiner sinnreichen Konstruktion 10 mal größere Wirkung als das Volta-Kreuz. Wissenschaftlich konstruiert, begutachtet von der Elektrotechn. Versuchstation, laut Akten nachweisbar. **0,78 Volt Elektrizität**, wovon sich ein Jeder durch einen Compaß oder Telephonhallrohr überzeugen kann. **Wirkt Tag und Nacht auf beiden Seiten, in jeder Lage.**

Durch Zusammenhängen mehrerer Uhren kann der Strom verdoppelt bis vierzehnfacht werden.

Wir bestätigen, daß **Hunderte von Dankschreiben** uns im Original vorgelegen haben. Die Expedition des Münchener Tagblatts. Nachstehend nur einige, wie es der kleine Raum gestattet.

Nervenleiden mit größten Schmerzen 2 Stunden nach Umhängen der Volta-Uhr Nro 80176 gelindert.

Gräfin. **Kostna Schamberger,** pens. Bahnw. Gattin.

Von **Alhina u. Rheumatismus** gänzlich befreit, bezeugt der Wahrheit gemäß. München, Mailingerstraße 1.
Frau Bispf, Apoth.-Laborantens-Wittwe.

Bleichsucht.

Senden Sie für eine Freundin noch eine Volta-Uhr, mir hat dieselbe gegen Bleichsucht sehr gute Dienste geleistet.
Maria Anhammer, Beging b. Traunstein.

Magenleiden.

Von langjährigem Magenleiden gänzlich befreit.
Niederlage bei **Gustav Hammer,** Drogerie, Wildbad.

freit, empfehle Sie allen Bekannten. Senden Sie mir noch 8 Stück Volta-Uhren.
Selb, Kirchplatz. Frau Lina Lang.

Von **22jährigem Gelenkrheumatismus** geheilt. Kann allen Leidenden empfehlen. Von innigstem Dank durchdrungen zeichne
Hochachtungsvoll
Wolnbrechis b Hergatz
Katharina Kleiner.

Schlaflosigkeit.

Seitdem ich das Volta-Kreuz Nro. 80176 trage, schlafe ich wirklich die ganze Nacht hindurch. Früher konnte ich nie einschlafen.
Gnomisen, Post Traun B. D.
Peter Mayer.

Von meinem **5jähr. Kopfleiden** gänzlich befreit, bezeugt der Wahrheit gemäß,
Bullach, **F. M. Giesel,** Mehmersgattin.

Furchtbare Zahnschmerzen und Kopfreißer seit 5 Jahren, eine Stunde nach dem Umhängen der „Krankenschwester“ Volta-Uhr davon befreit.
München. **Babette Suffer.**

Wer daher mit **Gicht, Rheumatismus, Angstgefühl, Klammern vor den Augen, Beklommenheit, Migräne, Wahnideen, Magenleiden, Kopfschmerzen, Bleichsucht, Aufgeregtheit, Alhina, Lähmungen, Krampf, Herzklopfen, Betnässen, Schwindelanfällen, Nervosität, Melancholie, Appetit- und Schlaflosigkeit, Kopf- und Zahnschmerzen, Frauenleiden, Ohrenschmerzen, Bittern der Glieder, Zuckungen, kalten Händen und Füßen** geplagt ist, sollte unbedingt einmal die **Volta-Uhr** versuchen.

Frauen, Mädchen!

sollen in kritischer Zeit stets die „Krankenschwester“ Volta-Uhr tragen, denn sie lindert fast immer Schmerzen, bewahrt durch seinen elektrischen Strom vor üblen Folgen, die schon manches junge Leben in dieser kritischen Periode dahingerafft.

Schwächliche Kinder fühlen sich wohl, munter und stark beim Tragen der Volta-Uhr.

Bei Personen, welche die Volta-Uhr tragen, arbeitet das Blut und das Nervensystem normal, und die Sinne werden geschärft, was ein angenehmes Wohlbefinden bewirkt; die körperliche und geistige Kraft wird erhöht und ein gesunder und glücklicher Zustand erreicht.

Fordern Sie ausdrücklich „Krankenschwester“ Volta-Uhr à 3 Mark. Achten Sie genau darauf, daß jeder Apparat mit der patentamtlichen Nummer 80176 **gekennzeichnet** und in Schachtel mit der Schutzmarke „Krankenschwester“ verpackt sei. Denn nur mit dieser allein echten Volta-Uhr sind die bekannnten glänzenden Erfolge erzielt worden. Alles Andere weisen Sie entschieden zurück.

Haupt-Depot u. Central-Versandstelle für In- und Ausland

Drogerie Wittelsbach

München, Schillerstrasse 48
am Centralbahnhof.

Nachahmungen werden civil- u. strafrechtlich verfolgt.

Niederlagen unter günstigen Bedingungen errichtet.

■ Nachdruck verboten. ■

Revier Wildbad. Brennholz-Verkauf.

Am **Samstag** den 22. Januar
Mittags 12 Uhr

auf dem Rathaus in Wildbad aus Eiberg
Abt. Kennbachhalde, Löwentopf, Stock-
wiese, Mittl. Gütersberg, Bördere Wanne:

Rm: Buchene Scheiter 9, Prügel 155,
Auschuß Scheiter und Prügel
96; Birken, Auschuß Scheiter
und Prügel 5; Erlen, Auschuß
Scheiter und Prügel 2; Nadel-
holz, Koller 9, Prügel 30, Aus-
schuß Scheiter und Prügel 145;
Laubholz Anbruch 31; Nadel-
holz-Anbruch 161; Reisprügel:
buchene 61, gemischt 51, Nadel-
holz 36.

Die buchene Flossprügel sind gereppelt.

Schöne

Maronen

frisch eingetroffen bei

G. Lindenberger,
Conditior.

Große Auswahl

Wolle

Strumpf-,
Phönix-,
Kittel-,
Kloek-

sowie alle Sorten **Baumwollgarn,
Gädelgarn, Gädelfaden, Maschi-
nenfaden und Nähfaden** empfiehlt
billigt **D. Treiber.**

Feinstes Schweineschmalz

garantiert frei von jedem fremden Zusatz
von **Armour & Co., Chicago,**
bei **9 Pfd. (Postpaket) 38 J**
" **25 Pfund-Kübel 37 "**
" **50 Pfund-Kübel 36 "**
" **100 Pfd-Käfigen 35 "**
" **ca. 300 Pfd-Faß 34 "**

Stuttgart

A. Köhler, Hauptstätterstraße 40.

Kalender

für 1898 sind in schönster Auswahl zu
haben bei **Chr. Wildbrett.**

Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert eine, doppelt gereinigte und gewaschene, echt nordische Bettfedern.

Wir versenden kostenfrei, gegen Nachnahme (keine be-
liebige Quantität) **Gute neue Bettfedern** per
Pfund für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M., 1 M. 25 Pfg.,
und 1 M. 40 Pfg.; **Feine Prima Halb-
dannen** 1 M. 60 Pfg. und 1 M. 80 Pfg.;
Polarfedern: halbweiß 2 M., weiß
2 M. 30 Pfg. und 2 M. 50 Pfg.; **Silberweiße
Bettfedern** 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 5 M.;
ferner: **Echt chinesische Ganzdannen** (sehr
stauffällig) 2 M. 50 Pfg. und 3 M. Verpackung
zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 M.
5% Rab. — Nichtgefallendes bereitw. zurückgenommen.
Pecher & Co. in Herford in Westfalen.

